

Inside Pfadi

Tickets im Vorverkauf

Europacup-Stimmung bei Pfadi Winterthur: Für die EHF Cup-Heimspiele sind weitere Ticket-Kategorien im Vorverkauf erhältlich.



Bild: Martin Deuring

Viele Pfadifans haben bereits Dauerkarten für die ab Mitte Februar startenden Spiele von Pfadi Winterthur gebucht. Ab sofort sind auch Einzeltickets für die Haupttribüne C1/C2 und die Tribüne B1 zu beziehen. Diese gelangen erneut über die Vorverkaufsstelle starticket.ch in den Vorverkauf.

Die Heimspieltage in der Eulachhalle sind: Mittwoch, 18. Februar, 20 Uhr: Pfadi - HSV Handball; Samstag, 28. Februar, 19.30 Uhr: Pfadi - Gorenje Velenje; Samstag, 14. März, 19.30 Uhr: Pfadi - Haslum HK. Die Mannschaft von Trainer Adrian Brüngger hofft auf einen zahlreichen Anhang.

Winterthurer Sensation

RADBALL – Neben Waldspühl/Jiricek hat sich auch das zweite Winterthurer Team mit Attila de Biasio und Patrick Hengartner für den Schweizer Cupfinal der Radballer von Ende Februar qualifiziert.

Das stärkste Winterthurer Duo Waldspühl/Jiricek gab sich in Männedorf keine Blösse und gewann alle vier Partien problemlos. In Oftringen qualifizierten sich die Gebrüder Benjamin und Severin Waißel aus Pfungen. Zudem überzeugten die neuförmigierten Winterthurer Attila de Biasio und Patrick Hengartner. Die erste wichtige Direktbegegnung gewann das Nachwuchsteam aus Winterthur mit 10:4 gegen Möhlin aus der NLB. Den zweiten Schritt Richtung Finalturnier machten sie dank eines 5:3-Erfolges gegen Sirnach. Damit war die Ausgangslage vor der abschliessenden Begegnung gegen das NLA-Team aus Oftringen klar. Eine Niederlage mit weniger als fünf Minuten reichte für den Finaleinzug. Überraschend schafften sie die hohe Hürde. Weiter qualifizierten sich Altdorf 2, Männedorf, Mosnang, Altdorf 1 und Oftringen.



Bild: Daniel Frei / Sportjournalist.ch

Neben Jiricek/Waldspühl wird auch das Winterthurer Team de Biasio/Hengartner im Finale spielen.

Kleiner Mann, grosse Pläne

KUNSTTURNEN: Jan Schumacher schafft es ins Jugendkader

Gerade mal 10 Jahre alt ist er und turnt schon wie ein Grosser – Jan Schumacher aus Wiesen-dangen wurde dieses Jahr ins Schweizer Jugendkader aufgenommen. Mit viel Ehrgeiz trainiert er 18 Stunden in der Woche, um seinem grossen Vorbild Köhei Uchimura aus Japan nachzueifern.

mfr – Als Fünfjähriger hat Jan Schumacher im Kunstturnen des Turnvereins Rickenbach zum ersten Mal einen Felgaufzug am Reck und einen Handstand am Boden ausprobiert. Nach zwei Jahren durfte er im Trainingszentrum Winterthur seine Leistungen weiter verbessern und schaffte schliesslich den Sprung ins Regionale Leistungszentrum (RLZ) Rümliang. Heute, fünf Jahre später, ist er Mitglied des Schweizer Jugendkaders. Die Freude über diesen Erfolg ist riesig, doch der 10-Jährige hat bereits sein nächstes Ziel vor Augen: «Ich möchte an den Schweizermeisterschaften im Juni ins Zürcher Team kommen», sagt Jan Schumacher aufgeregt. Nur die besten drei Kunstturner seines Jahrganges werden in das Team aufgenommen, Jan Schumacher steht im Moment auf dem 4. Platz. «Jans Jahrgang ist sehr stark, dennoch bestehen die Chancen dieses Ziel zu erreichen», sagt Mutter Gisela Schumacher. Und sie weiss, wovon sie spricht, trainiert sie doch zusammen mit ihrem Mann die Kunstturner vom TV Rickenbach.

Mit Kunstturnen aufgewachsen
Jan Schumacher ist in einer Kunstturnfamilie aufgewachsen. Bereits sein Grossvater und sein Vater waren angefertigte Kunstturner. Dasselbe gilt für Jans ältere Brüder Marc und Eric. Marc wurde 2010 gar Schweizer Juniorenmeister im Programm 4 und 2012 Vize-Junioren-



Bild: z.V.g.

Jan Schumacher trainiert fünf Mal in der Woche – ohne das regelmässige Training würde er die nächste Stufe P2 nicht meistern.

meister im P5. So ist der 4.-Klässler bereits früh mit dem Spitzensport in Kontakt gekommen und nimmt heute zusammen mit seinen beiden Kollegen Severin Wälchli und Noel Ledergerber fünf Mal pro Woche den Weg von Wiesen-dangen nach Rümliang auf sich. «Ich war nicht immer erfreut über den grossen Trainingsaufwand und musste mich sehr daran gewöhnen, doch Jans Begeisterung für den Sport war derart gross, dass wir ihn gerne unterstützen», sagt Gisela Schumacher. Neben den 18 Stunden, die Jan im RLZ verbringt, geht er normal zur Schule. «Das ist kein Problem für mich», sagt er für sein Alter sehr selbstbewusst und fügt an: «Ich mag es, wenn ich herausgefordert werde – das macht mir Spass.»

Genügend Ehrgeiz vorhanden
Dass Jan Schumacher sehr ehrgeizig ist, zeigt sich in seinen Leistungen, die er vor allem im letzten Jahr erbracht hatte. «Ich habe schweizweit den grössten Fortschritt zum letzten Test gemacht», erzählt er

stolz. Auch Mutter Gisela ist begeistert: «Der Unterschied zu vor einem Jahr ist enorm, Jan hat eine gute Sprungkraft und turnt sehr elegant.» Sie ist stolz, dass ihr Jüngster nun endlich seinen Erfolg feiern kann. Schliesslich hatte er in der Vergangenheit immer wieder mit Verletzungen zu kämpfen und konnte häufig nicht am Training teilnehmen. Nun wird er noch ein Jahr im Programm 2 turnen, anschliessend kommt er altersbedingt in die nächste Kategorie. Einfach wird dieser Schritt jedoch nicht, deshalb ist ein regelmässiges Training unumgänglich. Die Faszination, die Jan Schumacher aber für die Sportart hegt, und vor allem der Ehrgeiz werden ihn noch weit bringen. «Ich will der Beste sein», sagt er. So eifert er nicht nur seinen beiden älteren Brüdern nach, sondern auch seinem grossen Vorbild Köhei Uchimura aus Japan. Ob auch Jan sich irgendwann einmal als Weltmeister feiern kann? Das Potenzial und der Wille wären durchaus vorhanden.

Auf Playoff-Kurs

SQUASH: Winterthurerinnen wollen Meistertitel verteidigen

Das Winterthurer NLA Damen-Team des Squash-Racket-Clubs Winterthur begann die Rückrunde mit zwei Siegen. Das Ziel ist es in die Playoffs zu kommen und gar den letztjährigen Meistertitel zu verteidigen. Am 13. Februar werden sie auf die Tabellenführer aus Liestal treffen.

mfr – Am vergangenen Freitag haben die NLA-Spielerinnen des Squash-Racket-Clubs Winterthur (SRCW) gegen die Damen des Squash Uster mit 3:0 gewonnen. Die Nr. 1 von Winterthur, Gaby Huber, traf im ersten Spiel des Abends auf die junge Fabienne Oppliger. Oppliger begann sehr stark, setzte Huber mit gut platzierten Bällen unter Druck und gewann den ersten Satz mit 11:9. Ab dem zweiten Satz zwang Huber ihre Gegnerin oft zu längeren Laufwegen und konnte die beiden weiteren Sätze ziemlich klar gewinnen. In der zweiten Begegnung spielte Pamela Hathway vom SRCW gegen Milena Penkov von Uster die drei Sätze mit sehr kurzen Ballwechseln in Führung zu gehen, riskierte aber zu viel. Hathway bewahrte Ruhe und schloss den Satz mit 11:9 ab. Die weiteren beiden Sätze gewann Hathway klar und der SRC Winterthur war bereits mit 2:0 in Führung. Im dritten Spiel versuchte Uster mit der Spielerin Martina Pössl-



Bild: Stefan Kleiser

Pamela Hathway vom Squash-Racket-Club Winterthur gewann gegen Milena Penkov von Uster die drei Sätze mit 9:11, 5:11, 5:11.

Donatsch noch einen Punkt zu retten. Caroline Bachem, die während der Vorrunde noch in Kanada studierte, musste gegen die routiniertere Pössl-Donatsch antreten. Bachem gab sich aber keine Blösse, gewann ihr Spiel klar mit 3:0. Somit steht der SRCW nun auf dem zweiten Tabellenrang hinter den Carnivals aus Liestal. Bereits am 13. Februar werden die Winterthurerinnen im Squash Center Oftringen gegen die Tabellenführer antreten. Obwohl sie im Vorrundenspiel gegen diese verloren haben, nimmt es das Winterthurer Team gelassen: «Matchentscheidend ist diese Begegnung auch bei einer Niederlage gegen Carnivals noch nicht, denn Vorderhand ist der Einzug in die Playoffs das Ziel von uns», sagt Spielerin Monika Bettoni. Ob die Winterthurerinnen auch den Meistertitel wieder nach Hause holen, steht offen. Die Chancen seien intakt, aber es sei wohl verfrüht, bereits heute darüber zu spekulieren, so Bettoni.

■ Weitere Infos zu den Spielen und Resultaten: www.scwin.ch

Sportsplitter



Michèle's
• Infos
• Resultate
• News

sport@winterthurer-zeitung.ch

Podestplätze für Effretiker
MINIGOLF – Am letzten Samstag ist für viele Minigolfer ein Highlight der Saison auf dem Programm gestanden. Das internationale Teamgolf in Bassersdorf wurde zum 18. Mal mit insgesamt 37 Teams ausgetragen. Der Effretiker Minigolfclub holte sich gleich zwei Podestplätze. Das Team mit Wolfgang Wicki und Geri Zuberbühler profitierte neben ihrem tollen Endspurt auch von einer schlechten Schlussrunde der beiden führenden Teams und standen am Ende als Sieger fest. Sandra Wicki und ihr Partner Vitus Spescha gehörten ebenfalls zu den überraschten Profiteuren. Sie holten sich beim Stechen den zweiten Platz.



Bild: z.V.g.

Gute Teamleistung: Zuberbühler/Wicki holten sich den ersten Platz, Wicki/Spescha den zweiten (v.l.).

Zweite Auszeichnung
SCHWINGEN – Am Lichtmess-Schwinget hat Samir Leuppi vom Schwingclub Winterthur seine zweite Auszeichnung in der laufenden Saison erkämpft. Mit 57,50 Punkten erschwang er sich Rang 4b. Philipp Lehmann aus Humlikon verpasste die Auszeichnung knapp. Mit 55,50 Punkten und Rang 12g fehlte ihm nur das berüchtigte «Viertel» zu seiner ersten Auszeichnung.



Bild: Bruno Weibel

Samir Leuppi stellte gegen Marcel Kuster (v.l.).

Die nächsten Sport-Events
EISHOCKEY – Mi, 11. Februar, 20:00, EHC Winterthur vs. GDT Bellinzona, Eishalle Deutweg
VOLLEYBALL – Sa, 7. Februar, 14:00, VC Smash 1 vs. VBC Frauenfeld 1; 16:00, VC Smash 2 vs. Audax SSC 1, VC Smash 3 vs. VBC Andwil-Arnegg 3; 18:00, VC Smash vs. VBG Klettgau, Sporthalle Kanti Rychenberg, Winterthur
FUSSBALL – Sa, 7. Februar, 17:45, FC Winterthur vs. Le Mont, Stadion Schützenwiese
HANDBALL – Mi, 11. Februar, 19:30, Pfadi Winterthur vs. GC Amicitia Zürich, Eulachhalle Winterthur



Bild: Martin Deuring, deuring-photography.com

Am 11. Februar spielt Pfadi gegen GC Amicitia Zürich.